

Mitteilung:

Auf der Grundlage des Beschlusses des Ausschusses für Planung und Verkehr vom 28.01.2016 führt der Fachbereich Verkehr und Mobilität unter der Bezeichnung „Ein Rad für alle Fälle“ in den Kommunen Lohmar, Much, Neunkirchen-Seelscheid und Ruppichteroth ein 2-jähriges Modellvorhaben durch, welches das Pedelec als Verkehrsmittel im Alltagsverkehr etablieren möchte.

Ziel ist es, pro Jahr mindestens 50 Teilnehmer zu finden, die für den Zeitraum von einem bis drei Monaten bereit sind, für ihren Weg zur Arbeit vom Auto auf das Pedelec umzusteigen. Zum Einsatz kommen dabei Pedelecs, welche von der Firma *Liebe-Bike* in Kooperation mit der Tourismusorganisation *bergisch*⁴ an diversen Verleihstationen in den genannten Kommunen zur Verfügung gestellt werden.

Für das Jahr 2017 konnte das Projektziel erreicht werden: Insgesamt 62 Personen testeten die Alltagstauglichkeit des Pedelec auf dem Weg zur Arbeit. Die Teilnehmer wurden gebeten, im Vorfeld ihre Erwartungen zu formulieren, ihre mit dem Pedelec zurückgelegten Wege zu protokollieren und nach Beendigung der Teilnahme einen weiteren Fragebogen auszufüllen. Aus diesen Informationen können wichtige Erkenntnisse im Hinblick auf die Alltagstauglichkeit des Pedelec im ländlichen Raum sowie den Nutzen kleiner, dezentraler Pedelec-Verleihsysteme als ein Baustein des Mobilitätsangebotes gewonnen werden.

Die folgende Auflistung stellt vorläufige Zwischenergebnisse dar. Eine vollständige Auswertung sowie Bewertung des Projektes erfolgt nach Abschluss der 2. Durchführungsphase Ende dieses Jahres gemeinsam mit dem den Prozess begleitenden Beratungsbüro.

- Die große Resonanz in der Bevölkerung zeigt, dass auch bei fehlenden Sachzwängen wie alltäglichem Stau, Parkplatzsuche etc. ein Potential für den Umstieg vom Auto auf das Pedelec vorhanden ist. Gleichzeitig belegt dies, dass das Interesse, ein Pedelec über einen längeren Zeitraum einfach mal auszuprobieren, nach wie vor hoch ist.
- Hauptmotivation der Teilnehmer für die Nutzung des Pedelec auf dem Weg zur Arbeit sind die Aspekte Fitness und Fahrspaß.
- Es zeigt sich eine starke Wetterabhängigkeit der Fahrradnutzung. Diese ist auffällig höher als z.B. im städtischen Raum. Grund hierfür könnte die schlechte Fahrradinfrastruktur im ländlichen Raum sein, wo häufig Wirtschaftswege genutzt werden, die z.B. bei Regen schnell verschmutzt sind. Auch im Verhältnis längere Wegestrecken kommen als Begründung in Betracht.
- Die avisierte Doppelnutzung der Leihräder (Wochenendnutzung der Räder durch Touristen/Einheimische und Werktagsnutzung durch Pendler) ist nicht attraktiv für die Teilnehmer. Als Hindernisse werden die großen Entfernungen zur Verleihstation sowie die eingeschränkten Öffnungszeiten angeführt. Darüber hinaus zeigt sich, dass die angebotenen Leih-Pedelecs nicht für alle Bedürfnisse gleich gut geeignet sind. So stellt der Radfahrer im Freizeitverkehr andere Anforderungen an das Rad als der Alltagspendler. Auch zeigt sich, dass die angebotenen Leih-Pedelecs in Bezug auf die Größe, die Optik oder auch das konkrete Modell nicht für jeden Teilnehmer akzeptabel sind.
- Generell ist die Bereitschaft der Teilnehmer das Pedelec mit dem ÖPNV zu kombinieren im ländlichen Raum gering. Dies gilt auch bei vergleichsweise gutem Busangebot mit einem Halbstundentakt und der Bereitstellung sicherer Abstellanlagen an den Haltestellen sowie Subventionierung des ÖPNV-Tickets für die Projektteilnehmer. Lieber legen die Pendler den gesamten Arbeitsweg mit dem Pedelec zurück, wodurch

- Entfernungen von 20 Kilometern zur Arbeitsstelle keine Seltenheit sind.
- Die große Mehrheit der Teilnehmer gibt an, nach der Projektteilnahme wieder mehr Rad zu fahren. Somit ist das Projekt ein erfolgreicher Baustein zur Förderung des Radverkehrs im Kreisgebiet allgemein.

Aufgrund der guten Ergebnisse wurde das Projekt in Abstimmung mit dem Fördergeber für den „Deutschen Fahrradpreis“ angemeldet.

In 2018 wird das Projekt analog zu 2017 mit voraussichtlich 5 Verleihstationen fortgeführt. Die Teilnehmerwerbung wird dabei durch eine verstärkte Nutzung von Social Media-Kanälen insbesondere auf weitere (jüngere) Zielgruppen ausgeweitet, die im zurückliegenden Jahr nur bedingt erreicht wurden.

Im Auftrag

(Dr. Tengler)